



Freie Wähler - Mannheimer Liste • E 5 • 68159 Mannheim

Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Prof. Dr. Achim Weizel
Fraktionsvorsitzender

Holger Schmid
stellv. Fraktionsvorsitzender

Christopher Probst
Stadtrat

Wolfgang Taubert
Stadtrat

Roland Weiß
Stadtrat

24. April 2018

Antrag zur Sitzung des Gemeinderates am 3. Mai 2018

Grenzen der Toleranz

Der Gemeinderat möge beschließen die Verwaltung zu beauftragen,
mit der Landesregierung zu vereinbaren,

1. dass das LEA-Privileg für Mannheim bestehen bleibt, auch wenn das Land seine Einrichtungen auf Spinelli und Benjamin-Franklin-Village schließt.
2. dass das LEA-Privileg für Mannheim solange gilt, bis der Zuzug aus Osteuropa und die Integration der Zugezogenen erfolgreich vollzogen sind.
3. dass die Errichtung eines ANKER-Zentrum oder Registrierer-Zentrum in Mannheim nicht weiter zu verfolgen.
4. Die Verwaltung berichtet dem Gemeinderat, ob es zutrifft, dass in den Einrichtungen Spinelli bzw. BFV Geflüchtete wohnen, die dort bis zu ihrer Abschiebung untergebracht sind.

Begründung:

Wir sagen Ja zu einem Leben in Vielfalt in unserer Stadt, zu einem Zusammenleben, geprägt von gegenseitigem Respekt unter strikter Beachtung unserer Regeln und Gesetze. Wir bekräftigen deshalb unsere Ablehnung zu den Überlegungen, im Mannheim ein Registrierzentrum oder gar ein ANKER-Zentrum (zentrale Aufnahme-, Entscheidungs- und Rückführungseinrichtung) zu errichten.

In den zurückliegenden Jahren haben wir unter großen Anstrengungen unter Beweis gestellt, dass Mannheim und seine Bevölkerung bereit und in der Lage ist, Menschen in Not aufzunehmen. Ohne Beispiel war in Baden-Württemberg die Leistung der Mannheimerinnen und Mannheimer als es galt, bis zu 15.000 geflüchteten Menschen Obdach zu gewähren. Lange vor der Welle der Geflüchteten haben tausende Menschen aus Osteuropa Mannheim entdeckt und es bereitet bis heute große Probleme, diese bei uns zu integrieren. Integration ist keine Einbahnstraße – Integration heißt auch, unsere Regeln und Gesetze anzuerkennen und sein Leben in unserer Gemeinschaft auszurichten. Die Grenzen der Toleranz sind dort erreicht, wo das friedliche Zusammenleben und der Respekt voreinander nicht gegeben sind.

...2

Wir unterstützen die Verwaltung, wenn es darum geht, von der Landesregierung den Fortbestand der sog. LEA-Privilegierung einzufordern. Wir lehnen es strikt ab, hierfür im Gegenzug die Einrichtung eines Registrierzentrums hinzunehmen und zusätzlich geflüchtete Menschen aufzunehmen.

In Anbetracht der nach wie vor bestehenden großen Herausforderungen, die geschätzten 10.000 osteuropäischen Bürgerinnen und Bürger in unserer Gesellschaft integrieren, ist weder ein ANKER-Zentrum noch ein Registrier-Zentrum machbar.

Angesichts der völlig ungeklärten Frage, wie viele geflüchtete Menschen zu uns kommen werden und wie lange deren tatsächlicher Aufenthalt in den ANKER-Zentren sein wird, lehnen wir diese Einrichtung zwischen den Stadtteilen Sandhofen, Schönau und Blumenau strikt ab.

Die Bevölkerung ist noch immer bitte enttäuscht darüber, dass die vielen guten Überlegungen zur Neugestaltung der Konversionsfläche „Coleman“ durch die Wiederinbetriebnahme des US-Militärstützpunktes vorerst und vermutlich auf lange Zeit nicht realisiert werden können.

Gleiches Recht für alle – Heidelberg hat ein berechtigtes Interesse, seine Konversionsflächen zukunftsfähig zu entwickeln und drängt daher auf die Schließung des Ankunftsentrums in Patrick-Henry-Village. Aber dieses Recht haben auch die Menschen in Mannheim und lehnen daher die Ansiedlung in ihrer direkten Nachbarschaft ab.

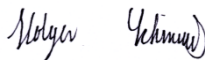
Ein Leben zwischen Militär, Anker-Zentrum oder Registrier-Zentrum ist den Menschen im Mannheimer Norden nicht zuzumuten. Wir werden uns mit ganzer Energie dafür einsetzen, dass den Mannheimer Norden nicht eine Zukunft als „vergessenes Anhängsel von Mannheim“ erwartet.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktion Freie Wähler - Mannheimer Liste



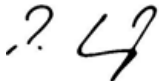
Prof. Dr. Achim Weizel
Fraktionsvorsitzender



Holger Schmid
stellv. Fraktionsvorsitzender



Christopher Probst
Stadtrat



Roland Weiß
Stadtrat



Wolfgang Taubert
Stadtrat